Nr. 15. Monatlich vier Nummern. Berlin, 18. April 1881. Preis: Vierteljährlich 2½ Mark. 27. Jahrgang.

„Der Bazar“ kostet vierteljährlich nur M. 2.50 (in Oesterreich nach Cours); Abonnements nehmen alle Buchhandlungen und Postanstalten jederzeit entgegen. Alljährlich erscheinen 24 Nummern mit Mode und Handarbeiten, 24 Supplemente mit circa 200 Schnittmustern, 24 Unterhaltungs-Nummern, 24 Beilagen mit Miscellen und Annoncen; als neueste Gratisbeigabe: 12 colorirte Modenbilder. — Jede Bazar-Abonnentin hat das Recht, von den Mode-Abbildungen des „Bazar“ Schnittmuster in Seidenpapier (in einer Normalgröße) zu ermäßigten Preisen zu beziehen. Solche Bestellungen sind direct an die Administration des Bazar, Berlin SW., Enkeplatz 4, zu richten. Preise: Prinzeßkleid, Ueberkleid M. 1. — Paletot, Mantelet, Rock 75 Pf. — Tunika, Taille, Wäsche à 50 Pf. — Kindergarderobe à Stück 50 Pf.

Nr. 4. Spitze zur Garnitur von Bettwäsche.

Gewebte Borte und Häkelarbeit.

Diese Spitze ist mit einer in der Weise der Abbildung gewebten Borte und mit brellirtem Hauschild'schen Garn Nr. 70 gearbeitet: 1. Tour: An einer Seite der Borte, * 7 je durch 2 Luftm. (Luftmaschen) getrennte St. (Stäbchenmaschen) in die nächsten 7 Oesen, 5 Luftm., 1 St. in die letzte der vorigen 7 St. und 1 St. in die nächste Oese, doch werden die oberen Glieder dieser beiden St. zusammen zugeschürzt, 2 Luftm., 1 St. in die folgende Oese, die Arb. gew. (die Arbeit gewendet und auf den vorigen Maschen zurückgehend), 14 St. um die zuvor gearbeiteten 5 Luftm., 1 f. M. (feste Masche) in die 6. der 7 je durch 2 Luftm. getrennten St., 2 Luftm., 1 f. M. in die 5. dieser 7 St., die Arb. gew., 1 Luftm., 14 je durch 1 Luftm. getrennte St. um die 14 St., 2 durch 2 Luftm. getrennte St. in die nächsten beiden Oesen, die Arb. gew., 7mal abwechselnd 5 Luftm., 1 f. M. um die zweitfolgende einzelne Luftm., dann 5 Luftm., 1 f. M. in die 4. der ersten 7 St., 2 Luftm., 1 f. M. in die 3. der 7 St., die Arb. gew., 5 St. um die nächsten 5 Luftm., 7mal 6 St. um die folgenden 5 Luftm., dann 2 durch 2 Luftm. getrennte St. in die nächsten beiden Oesen, die Arb. gew., 23mal abwechselnd 2 Luftm., 1 dpt. St. (doppelte Stäbchenmasche) um die zweitfolgende M., 1 f. M. um die ersten beiden Luftm. dieser Tour, die Arb. gew., 23mal abwechselnd 5 Luftm., 1 f. M. um die nächsten beiden Luftm., 2 Luftm., vom * wiederholt, doch hat man bei jeder Wiederholung die mittlere M. des 1. der zuletzt gearbeiteten 23 Luftmaschenbogen der correspondirenden M. des vorigen Mustersatzes anzuschlingen. 2. Tour: * 1 f. M. um die 5 Luftm. des zweitfolgenden Luftmaschenbogens der vorigen Tour, 20mal abwechselnd 6 Luftm., 1 f. M. um die nächsten 5 Luftm., vom * wiederholt, doch hat man bei jeder Wiederholung die 2. und 4. der 6 Luftm. des 1. Luftmaschenbogens den correspondirenden M. des letzten Luftmaschenbogens am vorigen Mustersatz anzuschlingen. 3. Tour: Wie die vorige Tour, doch zählt jeder Luftmaschenbogen statt 6 Luftm. 7 Luftm. und jeder Mustersatz statt 20 nur 17 Luftmaschenbogen. 4. Tour: An der anderen Seite der Borte, * 1 f. M. in die zweitfolgende Oese, 4 Luftm., 2 dpt. St., deren obere Glieder zusammen zugeschürzt werden, in dieselbe Oese, in welche die vorige f. M. gehäkelt wurde, 4 Luftm., vom * wiederholt. 5. Tour: Im Anschluß an die vorige Tour auf den M. derselben zurückgehend, * 2 dpt. St., deren obere Glieder zusammen zugeschürzt werden, in die nächsten beiden zusammen zugeschürzten dpt. St. der vorigen Tour, 4 Luftm., den nächsten beiden zusammen zugeschürzten dpt. St. angeschlungen, 4 Luftm., vom * wiederholt, doch werden die ersten beiden dpt. St. stets in die M. gehäkelt, welcher zuvor angeschlungen wurde. 6. Tour: Stets abwechselnd 1 f. M. in die nächsten beiden zusammen zugeschürzten dpt. St. der vorigen Tour, 6 Luftm. 7. Tour: Stets abwechselnd 1 St. in die zweitfolgende M. der vorigen Tour, 1 Luftm. [46,253]

Nr. 5. Hut aus englischem Strohgeflecht.

Dieser Hut aus braunem englischen Strohgeflecht hat einen weiten geraden Kopf und eine ringsum 9 Cent. breite Krempe, welche mit Draht umgeben und an der rechten Seite nach Abbildung umgebogen ist. Auf der Innenseite hat man die Krempe mit einem 7 Cent. breiten, in Falten gereihten braunen Sammetstreifen bekleidet, welcher, nach der Außenseite umgelegt, eine etwa 1½ Cent. breite Einfassung imitirt. Den Ansatz des Sammetstreifens begrenzt ein Futter von braunem Atlas. Die Garnitur des Hutes bilden drei mattrosa und fünf braune, kranzartig angebrachte Straußfedern, sowie in der hinteren Mitte ein rosettenartiges Schleifen-Arrangement von braunem Atlas. Das Ende der Rosette ist auf der Innenseite der Krempe des Hutes festgenäht.

Nr. 6. Runder Hut aus italienischem Strohgeflecht.

Der große runde Hut aus feinem italienischem Strohgeflecht hat eine an der linken Seite reversartig umgeschlagene 11 Cent., im Uebrigen 8 Cent. breite Krempe, welche mit einem Futter von mattgelbem satin merveilleux versehen ist. Letzterer ist am Außenrande über Drahteinlage, außerdem 1, sowie 4 Cent. weit von diesem entfernt, je 3mal in ½ Cent. breiten Zwischenräumen mittelst eines Fadens eingereiht und dem Hut derartig eingenäht, daß der Stoff an dem umgebogenen Theil der Krempe zwischen den eingezogenen Fäden Puffen bildet. Eine große Schleife aus mattgelb, lila und rothbraun gestreiftem, mit Goldfäden durchwirktem Seidenstoff, sowie zwei gelbe Theerosen zieren die Krempe auf der Innenseite; 2 lange lila Straußfedern und ein Zweig von Theerosenknospen bilden die äußere Garnitur des Hutes.

Nr. 1. Kleid aus Kaschmir.
Beschr.: Vorders. d. Suppl.

Nr. 2. Kleid aus satin.
Beschr.: Vorders. d. Suppl.

Nr. 3. Kleid aus Wollenstoff.
Beschr.: Vorders. d. Suppl.

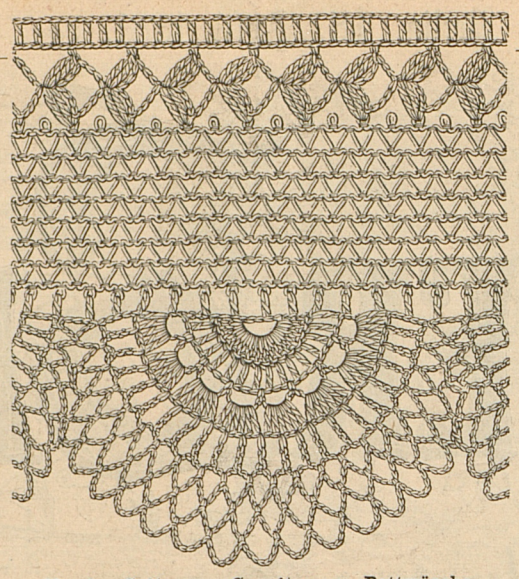
Nr. 7. Sachet mit Stickerei.

Dessin: Vorders. d. Suppl., Nr. VIII, Fig. 27.

Das Sachet erfordert zwei quadratförmige Theile aus Carton, welche man über dünner Watteneinlage und zwar den oberen Theil auf beiden Seiten, den unteren Theil nur auf der Außenseite mit vieil-or-farbenem Atlas bekleidet hat; letzteren begrenzt ringsum gleichfarbige Seidenschnur. Den oberen Theil garnirt ein in schräger Richtung aufgesetzter, 9 Cent. breiter Streifen aus rothbraunem Velvet, welchen man nach Uebertragung des Dessins **Fig. 27** mit bronze- und vieil-or-farbener Seide im Ketten-, Fischgräten- und Plattstich, sowie im schrägen Languettenstich mit Stickerei verziert und zwar wählt man für die mittleren Figuren die dunklen, für die äußeren die hellen Nüancen der Seide. Diesen Streifen begrenzen an beiden Seiten Theile von vieil-or-farbenem Atlas, welche man in 2 Cent. großen Zwischenräumen je 3mal in Falten gereiht und derartig dem Fond aufgesetzt hat, daß sich zwischen den eingereihten Streifen Puffen bilden. Den oberen Theil des Sachets garnirt am Außenrand 4 Cent. breite in Plisséfalten gelegte vieil-or-farbene Spitze, deren Ansatz längs der eingereihten Stofftheile eine blätterartige Rüsche aus 2½ Cent. breitem vieil-or-farbenen Satinband deckt. Die Enden dieser Bänder setzen

Nr. 5. Hut aus englischem Strohgeflecht.

sich längs des gestickten Streifens fort und werden nach Abb. in Schleifen geschlungen. Zum Zusammenhalten beider Theile dienen mit Atlas bezogene Knöpfe und Schnurschlingen.



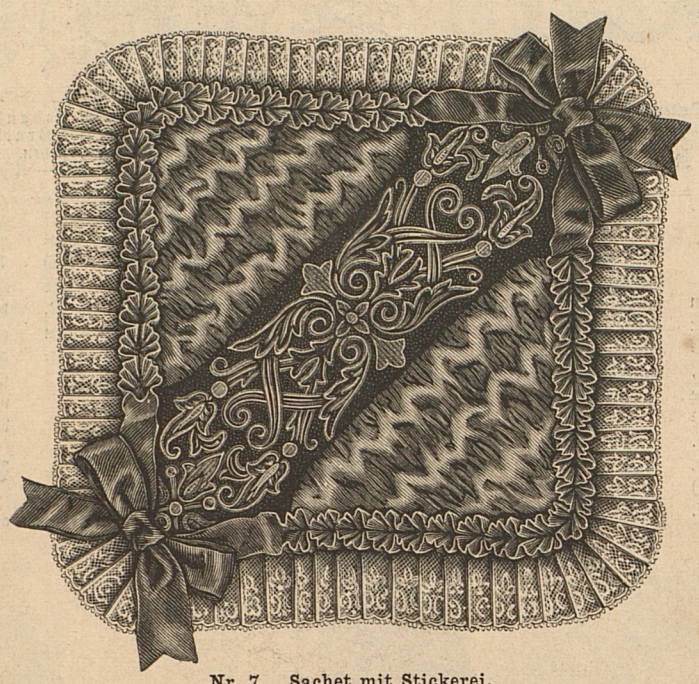
Nr. 4. Spitze zur Garnitur von Bettwäsche.
Gewebte Borte und Häkelarbeit.

unteren Querrande, den Ueberschlag am oberen Querrande der Rückwand auf; letztere franzt man ringsum, den Ueberschlag am unteren Querrande je 2 Cent. breit aus.

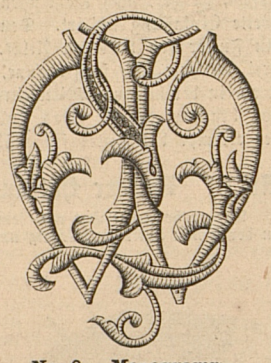
Nr. 13 und 14. Kissen-Ueberzug.

Die obere Seite des Ueberzugs aus feiner Leinwand ist mit Hohlnähten verziert;

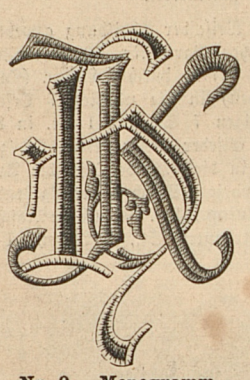
Nr. 6. Runder Hut aus italienischem Strohgeflecht.



Nr. 7. Sachet mit Stickerei.
Dessin: Vorders. d. Suppl., Nr. VIII, Fig. 27.



Nr. 8. Monogramm.
Plattstich-Stickerei.



Nr. 9. Monogramm.
Plattstich-Stickerei.

Nr. 10. Dessin zu einem Rückenkissen.

Applications-Stickerei.

Dieses Dessin überträgt man auf einen quadratförmigen Theil von olivefarbenem Tuch, schneidet in den Blattfiguren, sowie zwischen den Doppellinien den Stoff fort, unterlegt die Ausschnitte mit gleichfarbigem Atlas in hellerer Nüance und überspannt sie kreuzweise mit Goldfäden; an den Kreuzpunkten befestigt man letztere mit Kreuzstichen von blauer Seide und umrandet sämmtliche Ausschnitte mit schrägen Plattstichen von hellrosa Seide. Die Applicationsfiguren aus olivefarbenem Sammet in der Mitte des Dessins, sowie in der Randbordüre werden mit Goldschnur begrenzt, welche man mit Ueberfangstichen von schwarzer Seide aufnäht. In gleicher Weise umrandet man die im Plattstich mit hellolivefarbener Seide gestickten großen Dessinfiguren. Die Musche in der Mitte des Dessins, sowie die viereckigen Figuren werden im Plattstich mit rosa Seide gestickt.

[46,221]

Nr. 12. Betttasche mit Stickerei.

Dessins: Rücks. d. Suppl., Nr. XIII, Fig. 50 u. 51.

Die Betttasche ist aus crême-farbenem leinenen Crêpe-Gewebe hergestellt und mit Stickerei verziert, welche mit farbigem Garn im Stielstich und point-russe ausgeführt wird. Die Rückwand der Tasche erfordert einen 48 Cent. breiten, 38 Cent. hohen Theil, die Vorderwand einen 44 Cent. breiten, 28 Cent. hohen Theil, der Ueberschlag einen der Vorderwand entsprechend breiten, 14 Cent. hohen Theil. Auf die Vorderwand überträgt man mit Berücksichtigung der Abb. die Dessins **Fig. 50** und **51** und führt die Stickerei aus. Der Ueberschlag wird in gleicher Weise mit Stickerei verziert. Alsdann legt man den für die Vorderwand bestimmten Stoff ringsum, den für den Ueberschlag bestimmten Stoff mit Ausschluß des unteren Randes 1 Cent. breit nach der Rückseite um und steppt erstere an den Längenseiten, sowie am unteren Querrande, den Ueberschlag am oberen Querrande der Rückwand auf; letztere franzt man ringsum, den Ueberschlag am unteren Querrande je 2 Cent. breit aus.

Nr. 13 und 14. Kissen-Ueberzug.

Die obere Seite des Ueberzugs aus feiner Leinwand ist mit Hohlnähten verziert; dieselben bilden eine Bordüre aus Carreaufiguren, von denen jedes zweitfolgende in der Mitte von gleichen Hohlnähten durchschnitten ist. Zur Herstellung einer solchen Carreaufigur hat man rechtwinklig 3 Fäden des Stoffs auszuziehen, 9 Fäden stehen zu lassen, 3 Fäden auszuziehen, dann zweimal abwechselnd der Länge und Breite nach 42 Stofffäden stehen zu lassen, 3 Fäden auszuziehen, 9 Fäden stehen zu lassen, 3 Fäden auszuziehen. Man wiederholt das Ausziehen der Fäden mit Berücksichtigung der Abbildung, schneidet die ausgezogenen Fäden ab und führt die Hohlnähte auf der Rückseite der Leinwand aus; dieselben stellt man über schmaler weißer Plattlitze, deren Breite mit den 9 stehengebliebenen Fäden übereinstimmen muß, her, indem man stets abwechselnd je 3 der losen Fäden kreuznahtähnlich mit feinem Zwirn, wie es Abbildung Nr. 14 zeigt, umfaßt. Hat man die Kreuznaht in senkrechter Richtung ausgeführt, so überspannt man dieselbe, wie es dieselbe Abb. zeigt, in wagerechter Richtung in gleicher Weise, umschlingt die Fäden in ihrer Mitte mit einem Languettenstich und leitet den Arbeitsfaden zur nächsten Hohlnaht. Bei Ausführung der einfachen Carreaufiguren, sowie der Eckfiguren arbeitet man mit Berücksichtigung der Abb. Nr. 14.

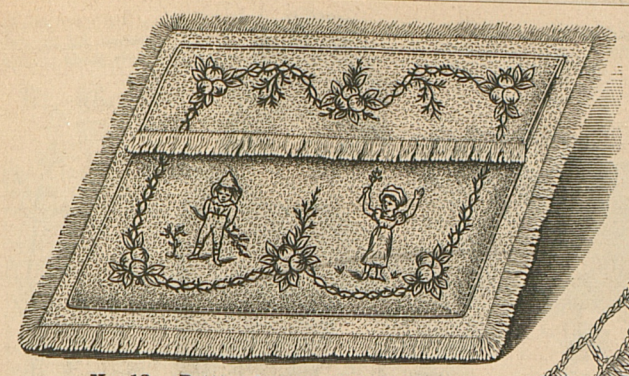
[46,270. 71]

Nr. 15. Spitze zur Garnitur von Bettwäsche.

Häkelarbeit.

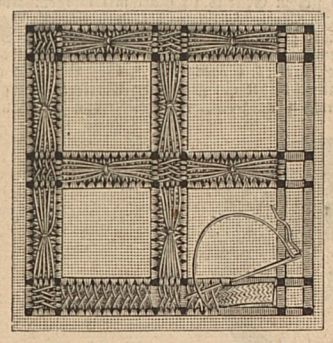
Diese Spitze ist mit brellirtem Hauschild'schen Garn Nr. 50 der Quere nach auf einem Anschlage von 50 M. (Maschen) folgender Art gearbeitet: 1. Tour: Die nächsten 8 M. übergangen, 1 St. (Stäbchenmasche) in die folgende M., 6mal abwechselnd 5 Luftm., 1 St. in die sechstfolgende M., dann 6 Luftm., 1 St. in die letzte M. 2. Tour: 2 Luftm., 10 St. um die nächsten 6 Luftm. der vorigen Tour, 1 St. in die nächste St., 2 Luftm., 1 St. in die mittlere der folgenden 5 Luftm., 5 Luftm., 1 St. in die mittlere der nächsten 5 Luftm., 5 Luftm., 5 M. übergangen, 7 St. in die folgenden 7 M., 3mal abwechselnd 5 Luftm., 1 St. in die sechstfolgende M. 3. Tour: 5 Luftm., 2mal abwechselnd 1 St. in die mittlere der nächsten 5 Luftm., 5 Luftm., dann 5 M. übergangen, 13 St. in die nächsten 13 M., 5 Luftm., 1 St. in die mittlere der folgenden 5 Luftm., 5 Luftm., 11 je durch 1 Luftm. getrennte St. in die nächsten 11 St. 4. Tour: 5 Luftm., 1 St. um die zweitfol-

Nr. 10. Dessin zu einem Rückenkissen. Applications-Stickerei.



Nr. 12. Betttasche mit Stickerei.
Dessins: Rücks. d. Suppl., Nr. XIII, Fig. 50 und 51.

selnd 1 St. in die mittlere der nächsten 5 Luftm., 5 Luftm., 7 St. in die mittleren 7 der nächsten 13 St., 3mal abwechselnd 5 Luftm., 1 St. in die sechstfolgende M. 5. Tour: 6mal abwechselnd 5 Luftm., 1 St. in die mittlere der nächsten 5 Luftm. (oberhalb der 7 St. hat man die St. in die mittlere derselben zu häkeln), dann 5 Luftm., 1 St. um die folgenden 3 Luftm., 8mal abwechselnd 3 Luftm., 1 St. um die nächsten beiden Luftm., dann 3 Luftm., 1 St. in die viertfolgende M. 6. Tour: 1 Luftm., 4mal abwechselnd 9 St. um die nächsten 3 Luftm., 1 f. M. um die folgenden 3 Luftm., dann 5 Luftm., 1 St. um die nächsten 3 Luftm., 7mal abwechselnd 5 Luftm., 1 St. in die mittlere der nächsten 5 Luftm. 7. Tour: 7mal abwechselnd 5 Luftm., 1 St. in die mittlere der nächsten 5 Luftm., dann 6 Luftm., 1 St. um die folgenden 5 Luftm. Man wiederholt nun stets die 2. bis 7. Tour, doch hat man da, wo die Spitze eine Ecke oder Rundung bilden soll, statt der ersten 5 Luftm. jeder mit einer ungeraden Zahl bezifferten Tour nur 3 derselben und statt der ersten beiden durch 5 Luftm. getrennten St. je 1 f. M. zu häkeln und am Schluß jeder mit einer geraden Zahl bezifferten Tour statt der letzten 3 je durch 5 Luftm. getrennten St. je 1 f. M. zu häkeln. [46,246]



Nr. 14. Detail zu Nr. 13.

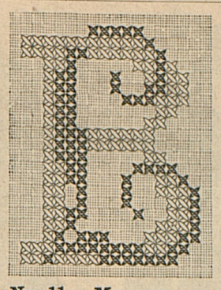
Nr. 16. Kissen-Ueberzug mit Stickerei.

Dessin: Rücks. d. Suppl., Nr. XIV, Fig. 52.

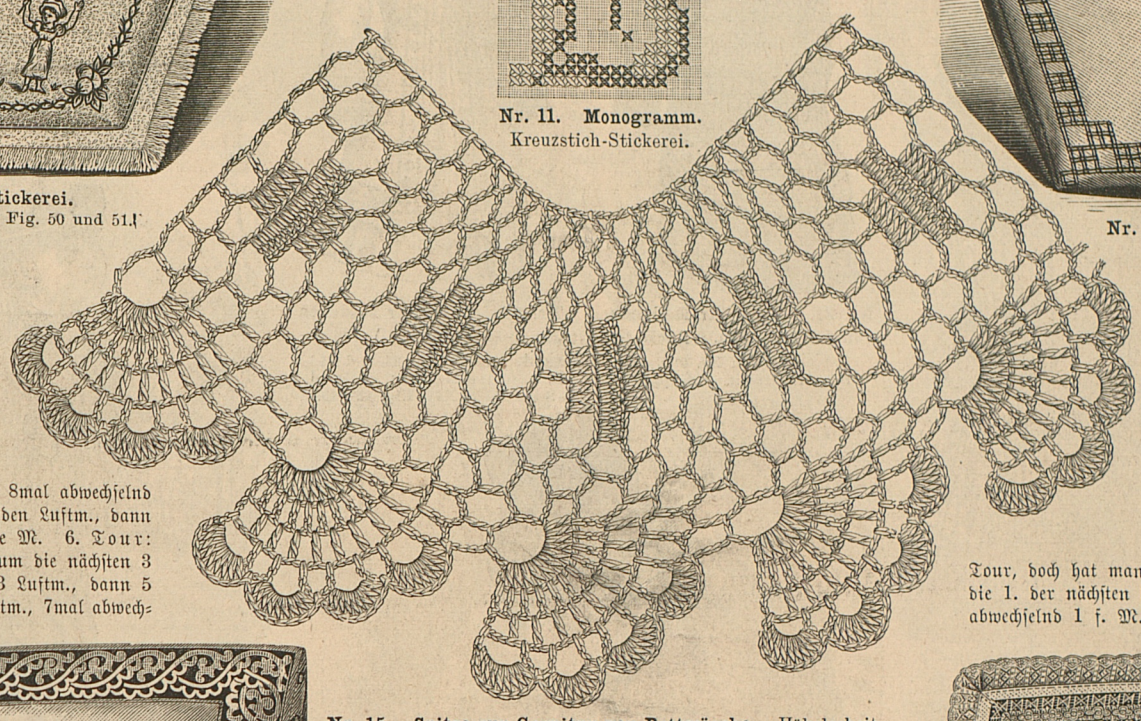
Der Ueberzug aus feiner Leinwand besteht aus zwei Theilen, von denen der obere nach Uebertragung der Umrisse des Dessins Fig. 52 auf den Stoff mit der Bordüre ausgestattet wird. Nach Vollendung der Stickerei, welche man im Languettenstich mit Stickbaumwolle ausführt, schneidet man den Stoff nach Abb. zwischen den Dessinfiguren fort. Für die Schlußeinrichtung setzt man dem oberen Theil an einem Seitenrande einen mit Knopflöchern versehenen Saum an, legt den correspondirenden Seitenrand des unteren Leinwandtheils für einen Saum um, stattet letzteren mit Knöpfen aus und verbindet beide Theile an drei Seiten mit Languettenstichen, welche sich an der Schlußseite fortsetzen. [46,272]

Nr. 17. Kissen-Ueberzug.

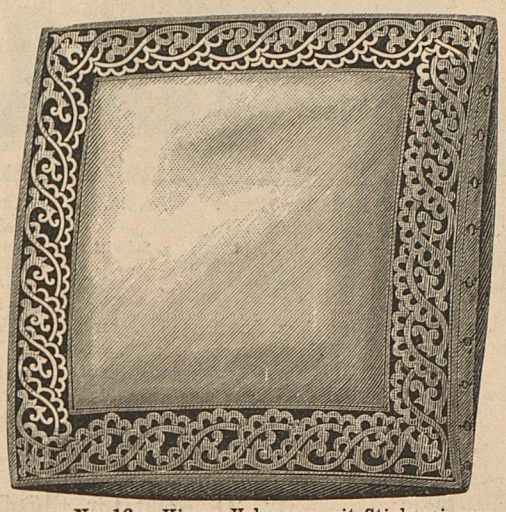
Für die Außenseite des Ueberzugs schneidet man den mittleren Fond aus feiner Leinwand und begrenzt ihn ringsum mit $3\frac{1}{2}$ Cent. breitem geklöppelten Einsatz, welchem sich $4\frac{1}{2}$ Cent. breiter gestickter, sowie geklöppelter Einsatz und ein 4 Cent. breiter Leinwandstreifen anschließen. Die Rückseite des Ueberzugs, welche aus zwei Hälften besteht, wird aus Leinwand der Größe des oberen Theils entsprechend geschnitten, doch hat man zu berücksichtigen, daß die breiten Säume der Schlußvorrichtung einander über- und untertreten. Der untertretende Saum wird mit leinenen Knöpfen, der übertretende mit Knopflöchern ausgestattet. Nachdem man die Theile des Ueberzugs miteinander verbunden hat, begrenzt man ihn am Außenrande mit 6 Cent. breiter geklöppelter Spitze. [46,273]



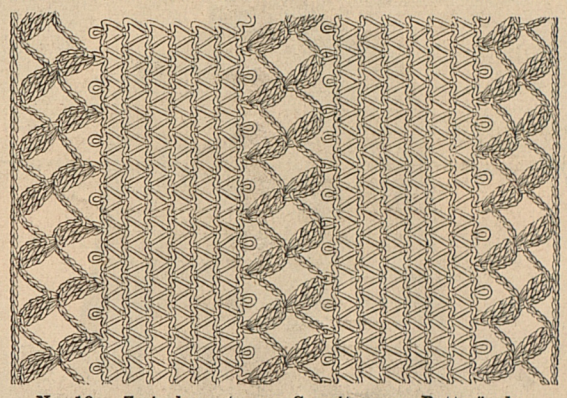
Nr. 11. Monogramm.
Kreuzstich-Stickerei.



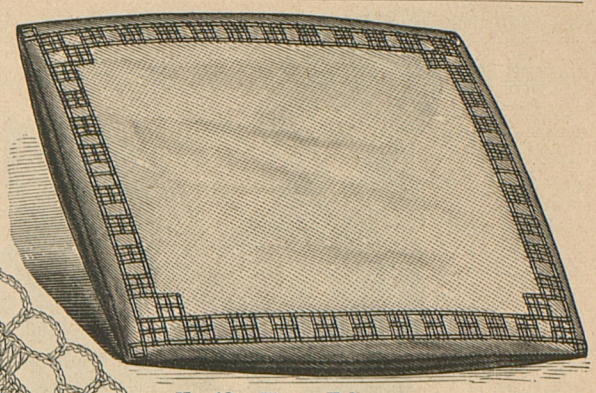
Nr. 15. Spitze zur Garnitur von Bettwäsche. Häkelarbeit.



Nr. 16. Kissen-Ueberzug mit Stickerei.
Dessin: Rücks. d. Suppl., Nr. XIV, Fig. 52.



Nr. 18. Zwischensatz zur Garnitur von Bettwäsche.
Gewebte Borte und Häkelarbeit.

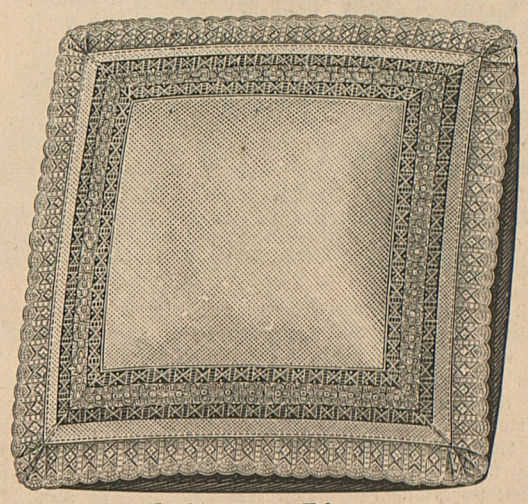


Nr. 13. Kissen-Ueberzug. (Hierzu Nr. 14.)

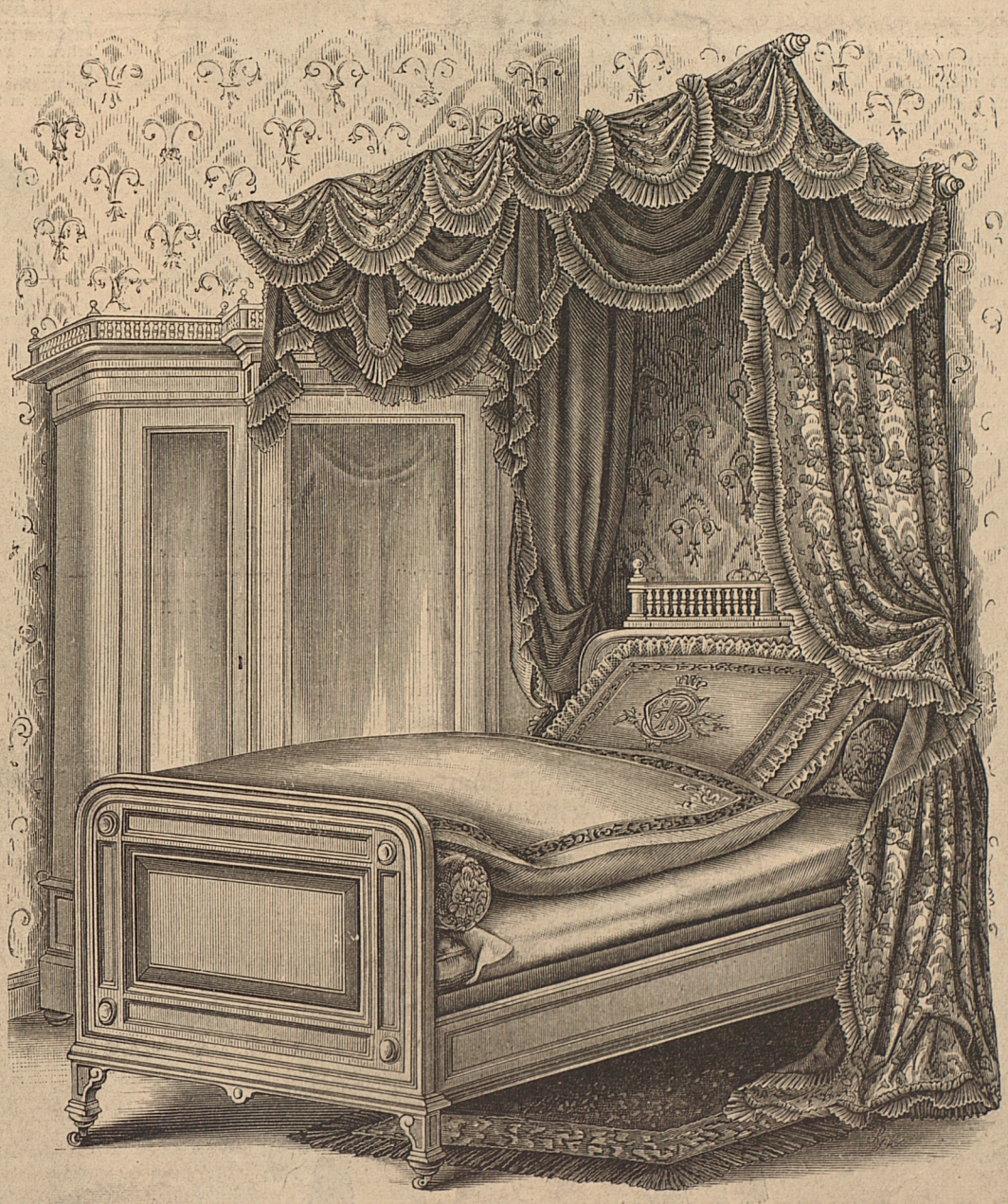
Nr. 18. Zwischensatz zur Garnitur von Bettwäsche.

Gewebte Borte und Häkelarbeit.

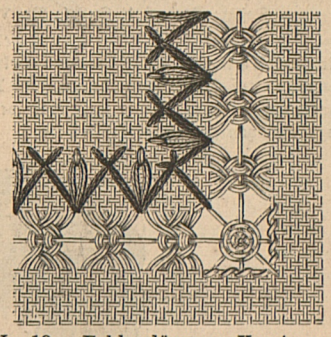
Dieser Zwischensatz ist mit einer in der Weise der Abb. gewebten Borte und mit brellirtem Hauschild'schen Garn Nr. 70 in 2 Hälften gearbeitet: 1. Tour: An einer Seite der Borte, * 1 f. M. (feste Masche) in die zweitfolgende Oese, 4 Luftm. (Luftmaschen), 2 dpt. St. (doppelte Stäbchenmaschen) in dieselbe Oese, 4 Luftm., vom * wiederholt. 2. Tour: Wie die vorige Tour, doch hat man stets die f. M. und die beiden dpt. St. in die 1. der nächsten beiden dpt. St. zu häkeln. 3. Tour: Stets abwechselnd 1 f. M. in die 1. der nächsten beiden dpt. St. der vorigen Tour, 5 Luftm. 4. Tour: An der anderen Seite der Borte, wie die 1. Tour. Hiermit ist die erste Hälfte des Zwischensatzes vollendet. Die 2. Hälfte führt man ausschließlich der 4. Tour in derselben Weise aus; letztere, in welcher zugleich die Verbindung beider Hälften hergestellt wird, hat man wie folgt zu arbeiten: * 1 f. M. in die 1. der nächsten beiden dpt. St. der 4. Tour der 1. Hälfte, 4 Luftm., 2 dpt. St. in dieselbe M., in welche die f. M. gehäkelt wurde, der zweitfolgenden Oese an der noch freien Seite der Borte der 2. Hälfte angeschlungen, 4 Luftm., vom * wiederholt. [45,588]



Nr. 17. Kissen-Ueberzug.



Nr. 20. Bett mit Baldachin.



Nr. 19. Eckbordüre zur Verzierung von Decken. Point-russe-Stickerei und Durchbruchmuster.

Nr. 19. Eck-Bordüre zur Verzierung von Decken.

Point-russe-Stickerei und Durchbruchmuster.

Die Bordüre ist auf einem Fond aus écrufarbenem Gaze-Leinen hergestellt, welches man für einen Saum nach der Rückseite umlegt. Alsdann zieht man für das Durchbruchmuster 8 Fäden des Gewebes aus und kreuzt je 8 der stehengebliebenen Fäden, indem man den 7. und 8. unterhalb des 3. und 4. und den 5. und 6. unterhalb des 1. und 2. Fadens auf die mit gleichfarbigem Garn versehene Nadel hebt. Oberhalb des Durchbruchmusters verziert man den Canevas im point-russe mit resedafarbener Seide in zwei Nüancen und im Kettenstich mit blauer Seide.

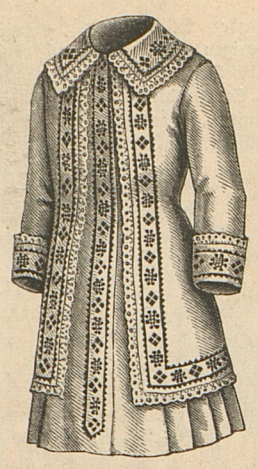
Nr. 20. Bett mit Baldachin.

Die Abb. veranschaulicht ein eingerichtetes Bett mit Baldachin, sowie einen Garderobenschrank, dessen drei Thüren auf der Außenseite mit Spiegelscheiben ausgestattet sind. Das Bettgestell, sowie der Schrank sind weiß gestrichen, mit Verzierung aus blauer Farbe ausgestattet und lackirt. Die innere Einrichtung des Bettes besteht aus Federboden und Matratze. Am Kopf- und Fußende befindet sich je eine mit Roßhaar gefüllte Rolle, die mit blau und weiß gemustertem Jacquardstoff überzogen sind.

Nr. 23. Kleid für Mädchen von 5—7 Jahren. Vorderansicht. (Hierzu Nr. 21.) Beschr.: Rücks. d. Suppl.

Nr. 24. Kleid für Mädchen von 3—5 Jahren. Rückansicht. (Hierzu Nr. 22 und 61.) Schnitt und Beschr.: Rücks. d. Suppl., Nr. XII, Fig. 42—49.

Nr. 21. Kleid für Mädchen von 5—7 Jahren. Rückansicht. (Zu Nr. 23.) Beschr.: Rücks. d. Suppl.



Nr. 22. Kleid für Mädchen von 3—5 Jahren. Vorderansicht. (Hierzu Nr. 24 und 61.) Schnitt und Beschr.: Rücks. d. Suppl., Nr. XII, Fig. 42—49.

Nr. 25. Kleid für Kinder von 1—2 Jahren. Beschr.: Rücks. d. Suppl.

Nr. 26. Kleid für Mädchen von 6—8 Jahren. Schnitt und Beschr.: s. Vorders. Nr. IV, Fig. 22—29 d. Suppl. der vorigen Arbeitsnummer.

Außerdem ist das Bett mit einem größeren und kleineren Kopfkissen, sowie mit einem Plümeau ausgestattet. Die Bezüge aus feiner Leinwand sind mit gestickten Einsätzen und Frisuren garnirt; die Mitte des kleineren Kopfkissenbezugs ziert ein Monogramm. Die Vorhänge aus blau und weiß gemustertem Cretonne sind mit Plisséfrisuren aus einfarbigem blauen Cretonne begrenzt. Der Baldachin ist festonartig theils aus gemustertem, theils aus einfarbigem Cretonne hergestellt.

Nr. 30. Arbeitskorb mit Beutel.

Dessin: Vorders. d. Suppl., Nr. VI, Fig. 24.

Der Korb aus Weidengeflecht ist gelbbraun lackirt und mit zwei Theilen aus rothbraunem Velvet garnirt. Man überträgt auf letztere das Dessin **Fig. 24** und näht, den Conturen folgend, vieil-or-farbene Seidenschnur mit Ueberfangstichen von gleichfarbiger Seide auf. Längs der Zackenlinien am unteren Rande der Theile legt man den Stoff nach der Rückseite um und bringt nach Abb. Quasten aus rothbrauner Wolle und Bällchen aus vieil-or-farbener Seide an. Den oberen Rand der Theile befestigt man auf der Innenseite des Korbes, welcher mit einem Futter aus rothbraunem Kaschmir versehen wird. Außerdem setzt man dem Korb einen Beutel aus vieil-or-farbenem Atlas ein, welchen man am oberen Rande nach der Rückseite umlegt und für einen Zug durchnäht, der mit rothbraunen seidenen Schnüren durchzogen wird. Auf dem vieil-or-farbenen Atlasfond bringt man kleine Bällchen aus rothbrauner Seide an. Nachdem man den Bügel mit gleichfarbigen seidenen Schnüren umwunden hat, verziert man ihn mit Bällchen aus rothbrauner Wolle und vieil-or-farbener Seide, sowie mit Büscheln aus gleichen Bällchen.

Nr. 27. Taille zu einem Reitanzug. Schnitt und Beschr.: Vorders. d. Suppl., Nr. III, Fig. 11—19.

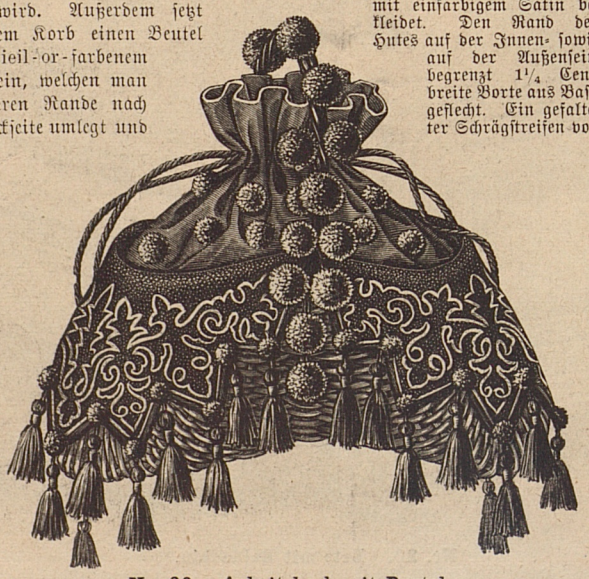
Nr. 31. Hut für Mädchen von 4—6 Jahren.

Der Kopf des steifen Gestells ist glatt mit weißem Piqué, die hinten eingebogene Krempe zunächst glatt mit weißem Batist, außerdem mit einem gebrannten Streifen von gleichem Stoff bekleidet. Letzterem hat man $1\frac{1}{2}$ Cent. weit vom Außenrande entfernt ein 1 Cent. breites, schwarz und weißes Börtchen aufgesetzt. Die Garnitur bildet ein gefalteter Streifen von glattem, ein in Windungen aufgenähter Streifen von gebranntem Batist, sowie ein kleiner Tuff von Rosenknospen und Gräsern. In der vorderen Mitte eine Bronze-Agraffe.

Nr. 32. Hut für Mädchen von 7—9 Jahren.

Das steife Gestell des Hutes ist auf der Außenseite glatt mit gemustertem Satin, auf der Innenseite der Krempe mit einfarbigem Satin bekleidet. Den Rand des Hutes auf der Innen- sowie auf der Außenseite begrenzt $1\frac{1}{4}$ Cent. breite Borte aus Bastgeflecht. Ein gefalteter Schrägstreifen von

Nr. 28. Taille aus Limousine. Beschr.: Rücks. d. Suppl.



Nr. 30. Arbeitskorb mit Beutel. Dessin: Vorders. d. Suppl., Nr. VI, Fig. 24.

Nr. 29. Taille aus Beige. Beschr.: Rücks. d. Suppl.

gemustertem Satin, sowie ein gleicher Streifen von Batist sind um den Kopf des Hutes gelegt und an der linken Seite, sowie vorn durch eine runde Bronze-Agraffe zusammengefaßt. An der rechten Seite eine Schleife von Batist, sowie ein Bouquet von Tausendschön.

Nr. 33. Hut für Mädchen von 5—7 Jahren.

Der runde Kopftheil des Hutes ist glatt mit buntgemustertem Percal bekleidet, die hinten mehrmals eingebogene Krempe mit einem Schrägstreifen von gleichem Percal eingefaßt und mit Batistfutter versehen. Auf der Außenseite ist die Einfassung durch eine schmale Blende von weißem Batist begrenzt, deren Ansatz ein 2 Cent. breiter Streifen aus gelbem und rothem Strohgeflecht deckt. Um den Kopf des Hutes hat man eine abwärts gekehrte Plisséfrisur aus Batist und eine Rüsche aus gleichem Stoff angebracht; inmitten der letzteren eine Corde aus gelbem und rothem Stroh, welche an der linken Seite in einen Knoten geschlungen ist und mit einer Quaste abschließt. In dem Knoten ist ein kleiner Feldblumenstrauß angebracht.

Nr. 34. Hut für Mädchen bis zu einem Jahr.

Der weiche Kopf des Hutes ist aus gesticktem Einsatz und weißem Piqué hergestellt, am Außenrand in Falten gelegt, mit feinem Draht begrenzt und mit Batist eingefaßt. Dem vorderen Theil desselben ist eine Krempe, dem hinteren ein Bavolet aufgenäht, welche aus Batist in doppelter Stofflage hergestellt sind. Erstere ist 3/4, sowie 2½ Cent. weit, letzteres 1 Cent. weit vom Außenrand entfernt über Drahteinlage in Falten gereiht. Unter der etwas aufwärts gebogenen Krempe hat man eine Rüsche aus point-d'esprit mit Schlingen von ½ Cent. breitem weißen Band angebracht. Den Ansatz des Bavolets und der Krempe deckt ein gewundenes, 3 Cent. breites weißes Grosgrainband, welches am Bavolet durch einen auf- und einen abwärts gekehrten, in Tollfalten geordneten Streifen von point-d'esprit begrenzt wird und dessen Enden hinten an der rechten Seite in eine Schleife gebunden werden. Zwei Rosetten aus gleichem Band und Tüll bilden die übrige Garnitur des Hutes. Weiße Bindebänder.

Nr. 35. Hut für Mädchen von 6—8 Jahren.

Der Kopf des Hutes ist mit weißem Piqué, die vorn breite, hinten schmale Krempe mit weißem Batist bekleidet und mit Futter von gleichem Stoff versehen. Am Außenrande hat man dieselbe mit einer Einfassung von dunklem gemusterten Percal begrenzt, welcher eine Borte aus weißem Bastgeflecht aufgenäht wird. Den Ansatz der letzteren deckt eine Blende von Percal, der sich eine zweite Borte anschließt. Außerdem garnirt den vorderen Krempentheil ein gebrannter, in gleichmäßigen Zwischenräumen in Tollfalten geordneter Tüllstreifen, sowie eine Guirlande von Kornblumen. Um den Kopf des Hutes hat man einen gefalteten Batistschrägstreifen gelegt, der in der vorderen Mitte in eine Schleife geordnet ist.

Nr. 36. Hut für Mädchen von 8—10 Jahren.

Die Krempe des Hutes ist aus Streifen von hellem Atlas- und buntem Strohgeflecht zusammengesetzt und mit einem Futter von rothbraunem satin merveilleux versehen, welches am Außenrande eingereiht, am Innenrande in kleine Falten gelegt und etwas puffig eingesetzt ist. Der steife Kopftheil des Hutes ist glatt mit satin Pompadour bekleidet. Ein gerader, 26 Cent. breiter Streifen aus ivoire-farbenem satin merveilleux ist um den Kopf des Hutes gelegt; das eine ausgefranzte Ende desselben hängt etwa 8 Cent. lang herab. An der linken Seite ein Colibri.

Nr. 40 und 41. Dessins zu einem Kinderhäubchen.

Point-lace-Stickerei.

Man überträgt die Umrisse des Dessins für die Passe nach Abb. Nr. 40, für den Boden des Häubchens nach Abb. Nr. 41 auf Bausleinwand, heftet den Contouren folgend medaillonartig gewebtes, sowie für den Außenrand glattes point-lace-Band auf, verbindet die Dessinfiguren durch gewundene Stäbe, denen nach Abb. Picots eingearbeitet werden, und verziert sie mit Rädchen aus feinem Zwirn. [39,584. 46,026]

Nr. 45 und 46. Kragen und Manschette aus Batist und Spitze.

Dieser Kragen erfordert ein 37 Cent. weites Bündchen aus Batist in doppelter Stofflage, welchem in Plisséfalten geordnete Latztheile von gleichem Stoff angenäht sind. Letztere, sowie das Bündchen werden mit Kragentheilen verbunden, die man mit 3 Cent. breiter Guipürespitze begrenzt hat. Gleiche Spitze am Halsausschnitt. Zum Schließen der Latztheile dienen Leinenknöpfe und Knopflöcher. Für die Manschette richtet man einen 10 Cent. breiten, 20 Cent. weiten Batisttheil her, legt ihn zur Hälfte seiner Breite zusammen und stattet ihn in der Weise der Abbildung mit Guipürespitze aus. [46,301a. 2b]

Nr. 31. Hut für Mädchen von 4—6 Jahren.
Nr. 32. Hut für Mädchen von 7—9 Jahren. Nr. 33. Hut für Mädchen von 5—7 Jahren.
Nr. 34. Hut für Mädchen bis zu einem Jahr.
Nr. 35. Hut für Mädchen von 6—8 Jahren. Nr. 36. Hut für Mädchen von 8—10 Jahren.

Nr. 47 und 48. Kragen und Manschette aus Batist und Spitze.

Man richtet für den Kragen ein 40 Cent. weites, 1 Cent. breites Bündchen aus Batist her, welches am oberen Rande mit einem Kragen von gleichem Stoff verbunden wird. Außerdem näht man dem Bündchen in Plisséfalten gelegte Latztheile von Batist an, welche mit Leinenknöpfen und Knopflöchern geschlossen und mit 6 Cent. breiter Guipürespitze umgeben werden. Mit gleicher Spitze stattet man den Kragen aus. Die Manschette aus Batist wird dem Kragen entsprechend mit Spitze verziert. [46,299a. 300b]

Nr. 49 und 50. Kragen und Manschette aus Batist und Guipüre-Spitze.

Für diesen Kragen ist ein 60 Cent. weites Bündchen von Batist in doppelter Stofflage erforderlich, welches mit Kragentheilen von gleichem Stoff verbunden wird. Der untere Kragentheil ist mit einer Hohlnaht, der obere mit 2 Cent. breiter Guipürespitze verziert. Gleiche Spitze hat man dem Bündchen am oberen Rande angenäht. Die Manschette aus Batist wird in der Weise der Abbildung verziert. [46,309a]

Nr. 53 und 54. Spitzen zur Garnitur von Wäsche-Gegenständen.

Russisches Bändchen und Häkelarbeit.

Diese Spitzen sind mit einem russischen Bändchen und mit brellirtem Hauschild'schen Garn Nr. 70 gearbeitet.

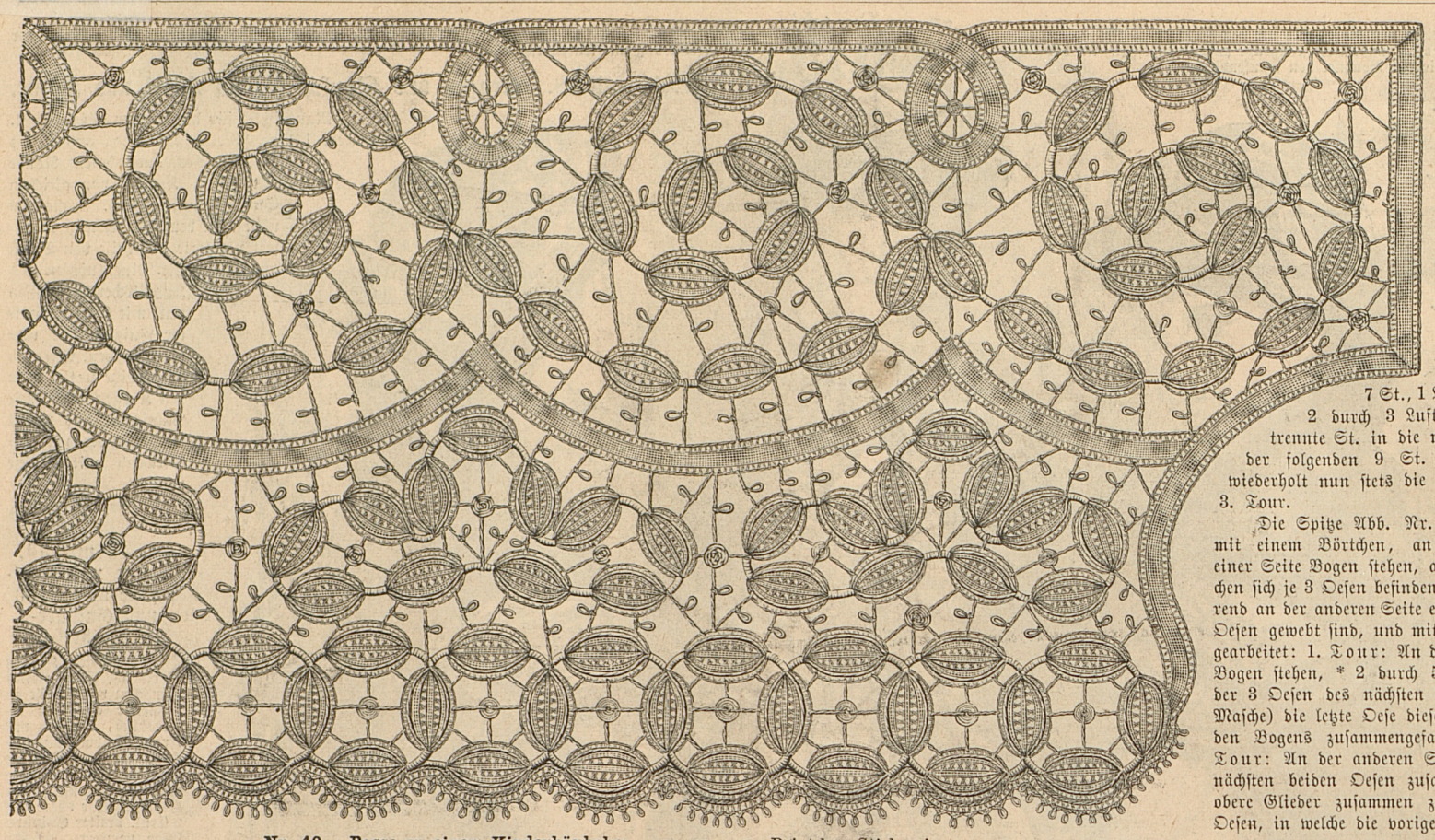
Für die Spitze Abb. Nr. 53 häkelt man an einer Seite des Bändchens wie folgt: 1. Tour: Stets abwechselnd 1 St. (Stäbchenmasche) in die nächste Oese, 1 Luftm. (Luftmasche). 2. Tour: Stets abwechselnd 7 f. M. (feste Maschen) in die nächsten 7 M. der vorigen Tour, 7 Luftm., 4 M. (Maschen) übergangen. 3. Tour: * 5 f. M. in die mittleren 5 der nächsten 7 f. M. der vorigen Tour, 5 Luftm., 1 f. M. in die mittlere der nächsten 7 Luftm., 5 Luftm., vom * wiederholt. 4. Tour: * 3 f. M. in die mittleren 3 der nächsten 5 f. M. der vorigen Tour, 5 Luftm., 4 M. übergangen, 5 f. M. in die folgenden 5 M., 5 Luftm., vom * wiederholt. 5. Tour: * 1 f. M. in die mittlere der nächsten 3 f. M. der vorigen Tour, 5 Luftm., 4 M. übergangen, 9 f. M. in die folgenden 9 M., 5 Luftm., vom * wiederholt. 6. Tour: Stets abwechselnd 7 f. M. in die mittleren 7 der nächsten 9 f. M. der vorigen Tour, 7 Luftm. 7. Tour: Wie die 3. Tour. 8. Tour: * 3 f. M. in die mittleren 3 der nächsten 5 f. M. der vorigen Tour, 2mal abwechselnd 5 Luftm., 1 f. M. in die mittlere der nächsten 5 Luftm., dann 5 Luftm., vom * wiederholt. 9. Tour: * 1 f. M. in die mittlere der nächsten 3 f. M. der vorigen Tour, 3mal abwechselnd 5 Luftm., 1 f. M. in die mittlere der nächsten 5 Luftm., dann 5 Luftm., vom * wiederholt. 10. Tour: An der anderen Seite des russischen Bändchens, wie die 1. Tour.

Für die Spitze Abb. Nr. 54 arbeitet man an einer Seite des russischen Bändchens die 1. Tour: Stets abwechselnd 1 f. M. in die zweitfolgende Oese, 3 Luftm. 2. Tour: * 3 St. in die nächsten 3 Luftm. der vorigen Tour, 4 Luftm., 1 f. M. um die mittlere der nächsten 3 Luftm., 3mal abwechselnd 3 Luftm., 1 f. M. um die mittlere der nächsten 3 Luftm., dann 4 Luftm., vom * wiederholt. 3. Tour: 4 St. in die nächsten 4 M. der vorigen Tour, * 4 Luftm., 1 f. M. um die mittlere der nächsten 3 Luftm., 2mal abwechselnd 3 Luftm., 1 f. M. um die mittlere der folgenden 3 Luftm., dann 4 Luftm., 5 M. übergangen, 5 St. in die nächsten 5 M., vom * wiederholt. 4. Tour: 5 St. in die nächsten 5 M. der vorigen Tour, * 4 Luftm., 1 f. M. um die mittlere der nächsten 3 Luftm., 3 Luftm., 1 f. M. um die mittlere der folgenden 3 Luftm., 4 Luftm., 5 M. übergangen, 7 St. in die nächsten 7 M., vom * wiederholt. 5. Tour: 5 je durch 1 P.

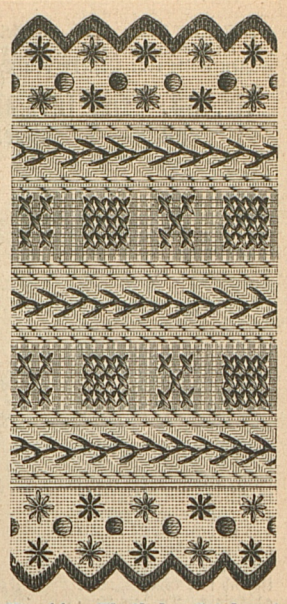
Nr. 37. Mantelet aus Kaschmir. Schnitt und Beschr.: Vorders. d. Suppl., Nr. I, Fig. 1 und 2.

Nr. 38. Mantel für Mädchen von 8—10 Jahren. Schnitt und Beschr.: Rücks. d. Suppl, Nr. XI, Fig. 34—41.

Nr. 39. Mantelet aus Tricotstoff. Beschr.: Rücks. d. Suppl.

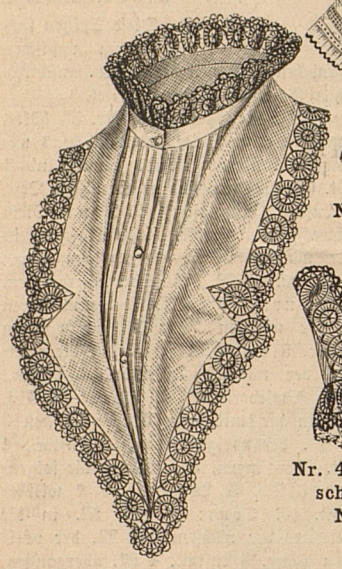


Nr. 40. Passe zu einem Kinderhäubchen. (Zu Nr. 41.) Point-lace-Stickerei.

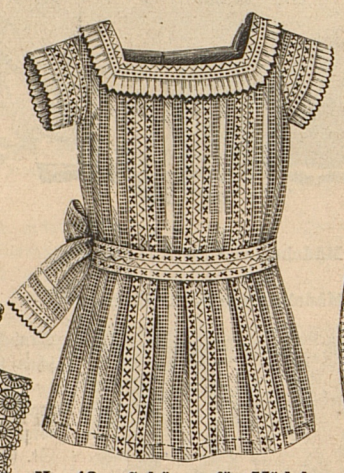


Nr. 44. Theil der Stickerei zur Schürze Nr. 43.

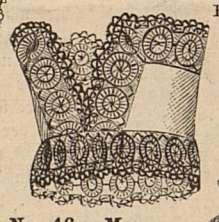
(Picot, das sind 5 Luftm. und 1 f. M. in die 1. derselben) getrennte St. in die nächsten 5 St. der vorigen Tour, * 3 Luftm., 1 f. M., 4 St., 1 f. M. um die folgenden 3 Luftm., 3 Luftm., 7 je durch 1 P. getrennte St. in die nächsten 7 St., vom * wiederholt. 6. Tour: An der anderen Seite des russischen Bändchens, stets abwechselnd 1 St. in die nächste Oese, 1 Luftm. [46,067. 45,947]



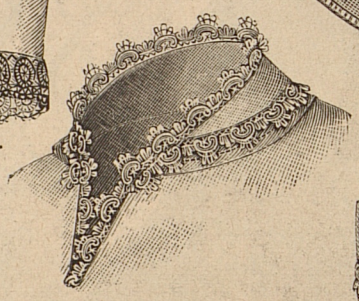
Nr. 45. Kragen aus Batist und Spitze. (Hierzu Nr. 46.)



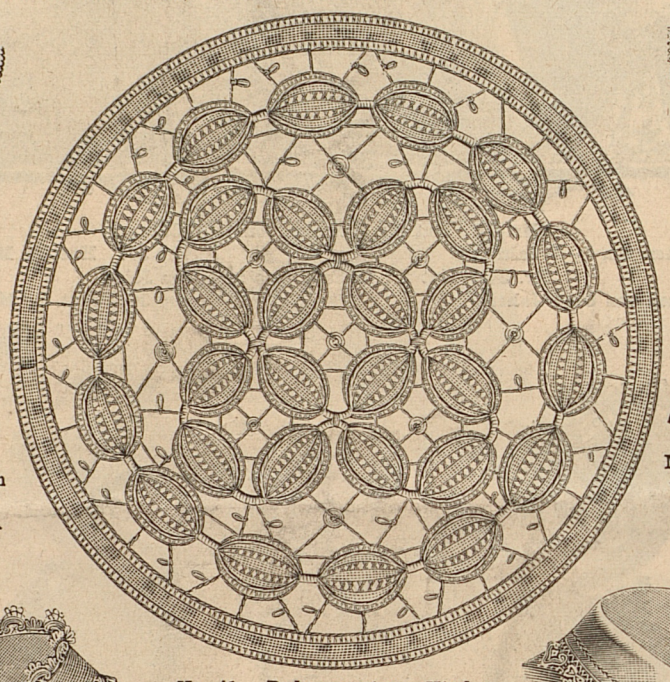
Nr. 42. Schürze für Mädchen von 2—3 Jahren. Beschr.: Rücks. d. Suppl.



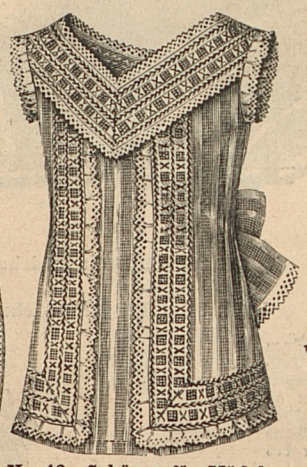
Nr. 46. Manschette zu Nr. 45.



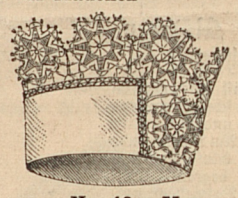
Nr. 49. Kragen aus Batist und Guipüre-Spitze. (Hierzu Nr. 50.)



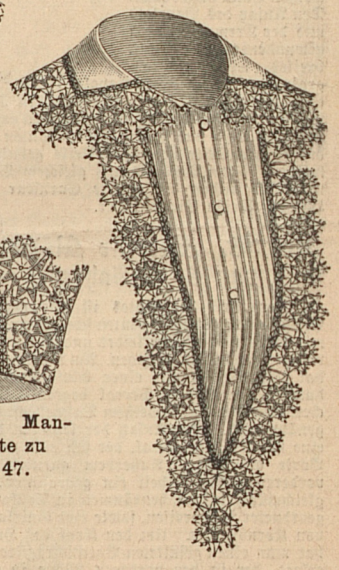
Nr. 41. Boden zu einem Kinderhäubchen. (Hierzu Nr. 40.) Point-lace-Stickerei.



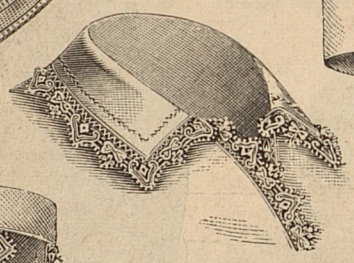
Nr. 43. Schürze für Mädchen von 2—3 Jahren. (Hierzu Nr. 44.) Beschr.: Rücks. d. Suppl.



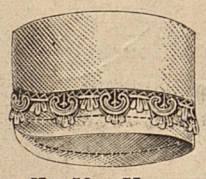
Nr. 48. Manschette zu Nr. 47.



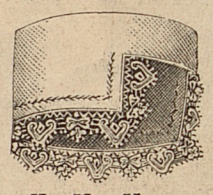
Nr. 47. Kragen aus Batist und Spitze. (Hierzu Nr. 48.)



Nr. 51. Kragen aus Batist. (Hierzu Nr. 52.) Beschr.: Rücks. d. Suppl.



Nr. 50. Manschette zu Nr. 49.

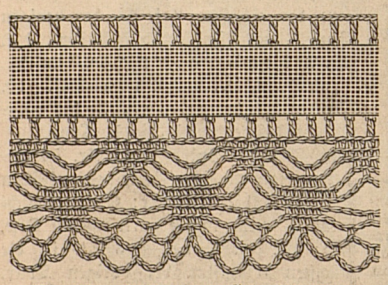


Nr. 52. Manschette zu Nr. 51. Beschr.: Rücks. d. Suppl.

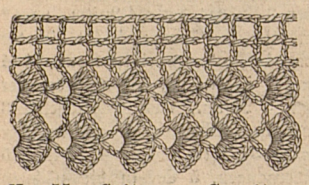
Nr. 55 und 56. Spitzen zur Garnitur von Wäsche-Gegenständen.

Gewebtes Börtchen und Häkelarbeit.

Die Spitze Abb. Nr. 55 wird mit brellirtem Hauschild'schen Garn Nr. 50 der Quere nach auf einem Anschlag von 21 M. (Maschen) gearbeitet: 1. Tour: Die nächsten 7 M. übergangen, 1 St. (Stäbchenmasche) in die folgende M., 2 Luftm. (Luftmaschen), 1 St. in die drittfolgende M., 1 Luftm., 2 durch 3 Luftm. getrennte St. in die viertfolgende M., 1 Luftm., 5 M. übergangen, 2 durch 3 Luftm. getrennte St. in die nächste M. 2. Tour: 3 Luftm., 9 St. um die nächsten 3 Luftm., 7 St. um die folgenden 3 Luftm., 1 St. um die zweitfolgende St., 2mal abwechselnd 2 Luftm., 1 St. um die drittfolgende M. 3. Tour: 5 Luftm., 1 St. um die zweitfolgende St., 2 Luftm., 1 St. um die nächste St., 1 Luftm., 2 durch 3 Luftm. getrennte St. um die mittlere der nächsten 7 St., 1 Luftm., 2 durch 3 Luftm. getrennte St. in die mittlere der folgenden 9 St. Man wiederholt nun stets die 2. und 3. Tour.

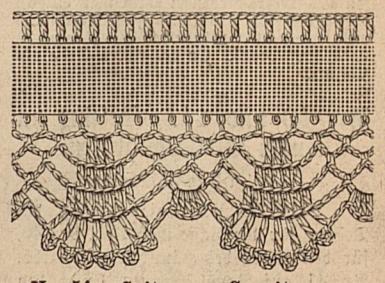


Nr. 53. Spitze zur Garnitur von Wäsche-Gegenständen. Russisches Bändchen und Häkelarbeit.

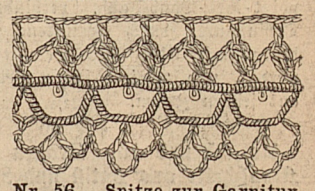


Nr. 55. Spitze zur Garnitur von Wäsche-Gegenständen. Häkelarbeit.

Die Spitze Abb. Nr. 56 ist mit einem Börtchen, an dessen einer Seite Bogen stehen, an welchen sich je 3 Oesen befinden, während an der anderen Seite einzelne Oesen gewebt sind, und mit brellirtem Hauschild'schen Garn Nr. 60 gearbeitet: 1. Tour: An der Seite des Börtchens, an welcher die Bogen stehen, * 2 durch 5 Luftm. getrennte St. in die mittlere der 3 Oesen des nächsten Bogens, 5 Luftm., mit 1 f. M. (festen Masche) die letzte Oese dieses Bogens und die 1. Oese des folgenden Bogens zusammengefaßt, 5 Luftm., vom * wiederholt. 2. Tour: An der anderen Seite des Börtchens, * mit 1 f. M. die nächsten beiden Oesen zusammengefaßt, 3 Luftm., 2 St., deren obere Glieder zusammen zugeschürzt werden, in dieselben beiden Oesen, in welche die vorige f. M. gehäkelt wurde, 3 Luftm., vom * wiederholt. 3. Tour: Stets abwechselnd 1 St. um die M., mit welcher die nächsten beiden St. der vorigen Tour zugeschürzt wurden, 4 Luftm. [45,649]



Nr. 54. Spitze zur Garnitur von Wäsche-Gegenständen. Russisches Bändchen und Häkelarbeit.



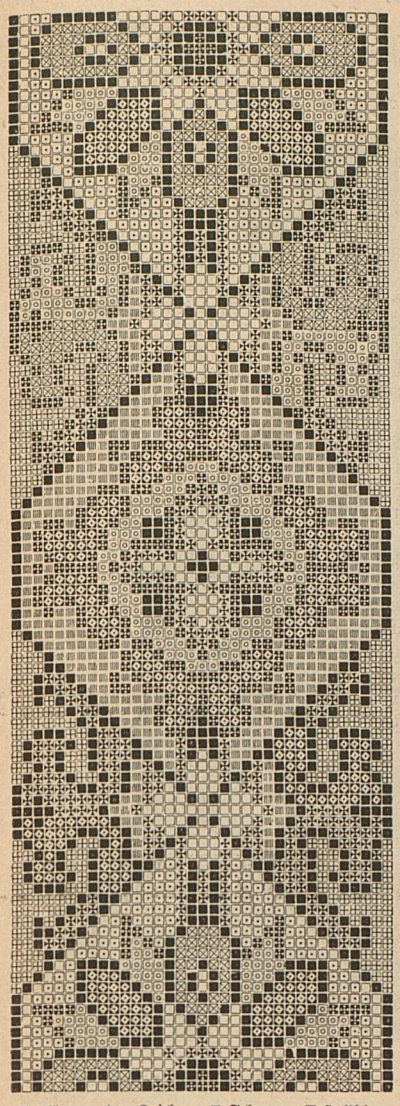
Nr. 56. Spitze zur Garnitur von Wäsche-Gegenständen. Gewebtes Börtchen und Häkelarbeit.

Nr. 57. Rückenkissen.

Dessins: Vorders. d. Suppl., Nr. VII, Fig. 25 und 26.

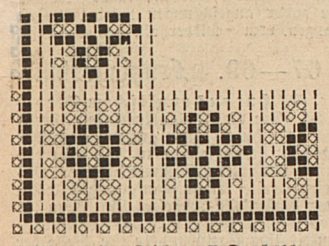
Das Rückenkissen ist mit kupferfarbenem Plüsch bekleidet, welchen man in der Mitte in ersichtlicher Weise ausgeschnitten, mit gleichfarbigem Atlas in hellerer Nüance unterlegt und mit Stickerei verziert hat. Den Plüschfond versieht man mit Application von vieil-or-farbenem Atlas, welche mit Berücksichtigung der **Fig. 25** geschnitten wird und überträgt für die Stickerei gleichfalls nach **Fig. 25** und **26** die Umrisse des Dessins auf die Stoffe. Hierauf überspannt man den mittleren Theil der Mittelfigur auf dem Atlasfond mit Goldfäden, näht für die Bogenlinien Goldschnur auf und begrenzt diese Figur mit gleicher Schnur. Die nächstliegenden Blättchen werden im Platt- und Languettenstich mit hellblauer, sowie mit gelb-ombrirter Seide im Languettenstich ausgeführt, während man für die Außenblätter kupferfarbene Seide in zwei Nüancen wählt und für die Adern und Ranken Goldschnur aufnäht. Die darüber liegende obere Blume ist mit rosa Seide im Plattstich, der Kelch mit blauer Seide im Knötchenstich ausgeführt und mit Goldschnur umrandet; die untere abwärts gekehrte Blume wird mit reseda- und kupferfarbener, sowie mit rosa und blauer Seide im Languetten- und Plattstich gestickt und mit Goldschnur eingerandet.

Nr. 57. Rückenkissen. Dessins: Vorders. d. Suppl., Nr. VII, Fig. 25 und 26.



Erklärung der Zeichen: ■ Schwarz, ⊡ Hellblau, ▨ Dunkelroth, ⊠ Hellroth, ⊡ Grau, □ Hellgelb, Bronze, ⊡ Dunkelolive, ⊞ Hellolive, ⊞ Mode.

Nr. 58. Bordüre zu Decken, Kissen und dergl. Kreuzstich-Stickerei.

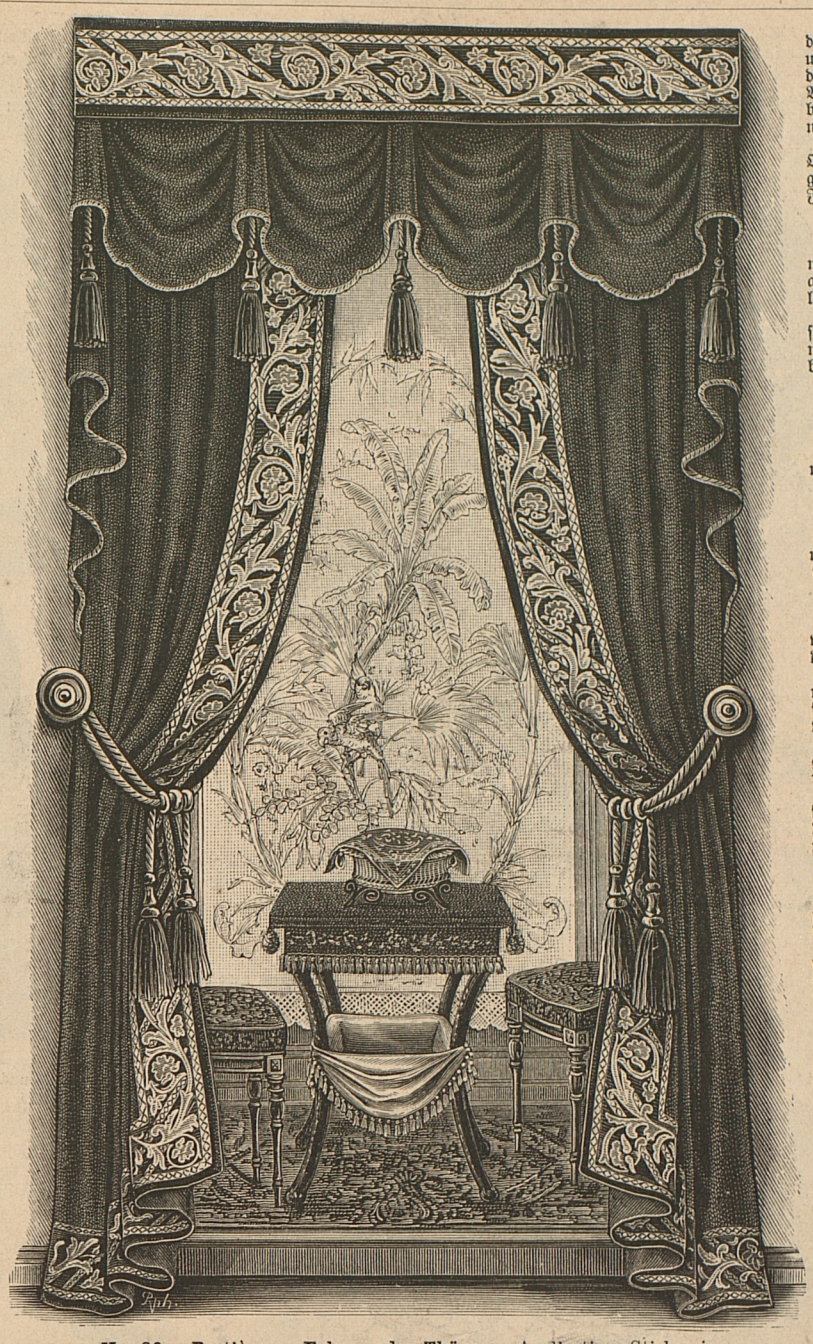


Erklärung der Zeichen: ■ Dunkelblau, ⊡ Hellblau, ' Fond.

Nr. 61. Dessin zum Kleid Nr. 22 und 24. Kreuzstich-Stickerei.

In entsprechender Weise sind die seitwärts liegenden Blumen mit blauer, rosa und brauner, die äußeren Blumen mit gelbbrauner und kupferfarbener Seide, sowie mit Goldschnur und Goldfäden hergestellt. Die arabeskenartige Verzierung bilden zwei Reihen Kettenstiche aus resedafarbener Seide, welche nach Abbildung mit schrägen Stichen aus Goldfäden verziert sind; für die Knospen, Blüthen und Muschen wählt man braune, rosa, resedafarbene und blaue Seide. Zur Begrenzung des Ausschnitts näht man hell- und dunkelbraune Seidenschnur, sowie Goldschnur mit gleichfarbiger Seide auf. In der auf dem Plüschfond hergestellten Bordüre überspannt man die Application aus vieil-or-farbenem Atlas theils mit weitläufigen Stichen von rosa, resedafarbener oder blauer Seide, theils mit Goldfäden und verziert sie mit Knötchenstichen von brauner oder rosa Seide. Alsdann umrandet man sie mit Goldschnur und näht für die Adern Goldfäden auf. Für die Ranken, sowie für die Umrandung der Bordüre überspannt man die Application mit weitläufigen Stichen von Goldfäden und begrenzt sie mit Goldschnur, welche auch für die Bogen-Verzierung aufgenäht wird. Das Rückenkissen ist an den Seiten mit 3 kupferfarbenen seidenen Schnüren garnirt, welche nach Abbildung festonartig arrangirt und durch Passementerie-Ringe gezogen sind. Den Ansatz der Schnüre decken Passementerie-Rosetten mit Quasten.

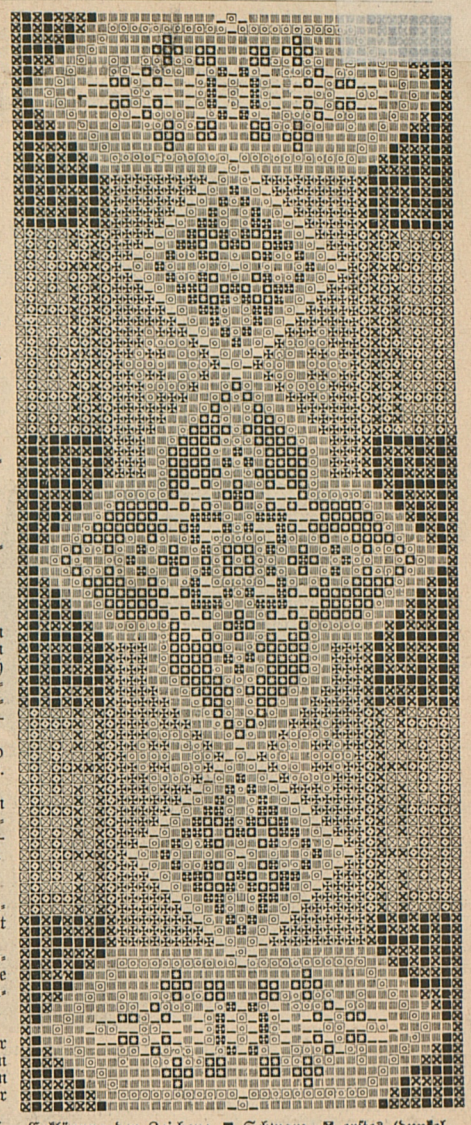
[46,313]



Nr. 60. Portière zu Erkern oder Thüren. Applications-Stickerei.
Dessin: Vorders. d. Suppl., Nr. IX, Fig. 28.

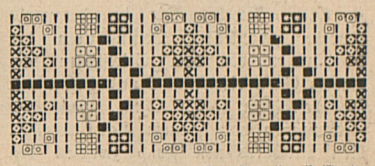
der Bogen am unteren Rande mit starker Wollenschnur begrenzt und nach Abbildung mit Quasten ausgestattet ist. Für die Bordüre überträgt man das Dessin nach **Fig. 28** auf den Atlas, heftet zunächst in schrägen Linien 1½ Cent. breite vieil-or-farbene Seidenborte auf, überspannt sie kreuzweise mit hellresedafarbener und befestigt die Kreuzpunkte mit dunkelresedafarbener Seide im Kreuzstich; außerdem verziert man die Borte im Knötchenstich mit resedafarbener, sowie im point-russe mit gleicher und rother Seide. Alsdann schneidet man die Application aus vieil-or-farbenem seidenen Sergestoff und umrandet sie mit gleichfarbiger Seidenschnur, welche für die Blumenfiguren héliotrope-farbene, für die Arabesken und Ranken vieil-or- oder bronzefarbene Filoselleseide begrenzt, die mit Ueberfangstichen von gleicher Seide aufgenäht wird. Den Fond in den Blumenfiguren verziert man im Stiel-, Ketten- und Knötchenstich mit hell- und dunkelblauer, in den Knospen mit vieil-or- und bronzefarbener Seide. Die Bordüre ist an beiden Seiten mit vieil-or-farbenen Seidenborten begrenzt, welche den schräg aufgesetzten Bordüren entsprechend verziert werden. Zum Raffen der Portière dienen pfauenblaue seidene Schnüre, welche durch drei Passementerie-Ringe gezogen werden; die Enden der Schnüre schließen mit Quasten ab. Der in Tüllstickerei hergestellte store schließt am unteren Querrande mit Spitze ab. Der Tisch inmitten des Fensters ist mit Einschluß der Füße mit pfauenblauem Plüsch bekleidet; die Tischplatte begrenzt starke Seidenschnur, die an den Ecken mit Schlingenquasten abschließt. Den unteren Rand des Tisches begrenzt Franze, die mit Quästchen aus vieil-or-farbener Seide verziert ist. Den Arbeitsbeutel, welcher an den die Füße verbindenden Querstäben angebracht ist, deckt auf der Außenseite ein Arrangement aus vieil-or-farbenem Atlas, das am unteren Rande mit Franze abschließt.

[46,312]



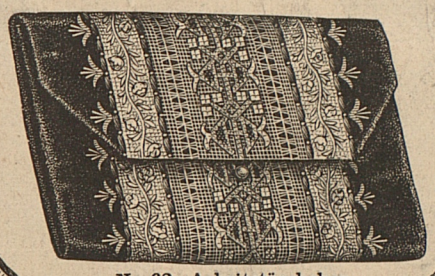
Erklärung der Zeichen: ■ Schwarz, ⊠ erstes (dunkelstes), ⊡ zweites, ⊠ drittes (hellstes) Grau, ⊞ erstes (dunkelstes), ⊡ zweites, ⊡ drittes, ⊡ viertes (hellstes) Mode, ⊞ Roth, – Gelb.

Nr. 59. Bordüre zu Decken, Kissen und dergl. Kreuzstich-Stickerei.



Erklärung der Zeichen: ⊠ erstes (dunkelstes), ⊡ zweites, ⊡ drittes (hellstes) Olive, ■ Dunkelbraun, ⊡ erstes (dunkelstes), ⊞ zweites, ⊡ drittes (hellstes) Roth, ' Fond.

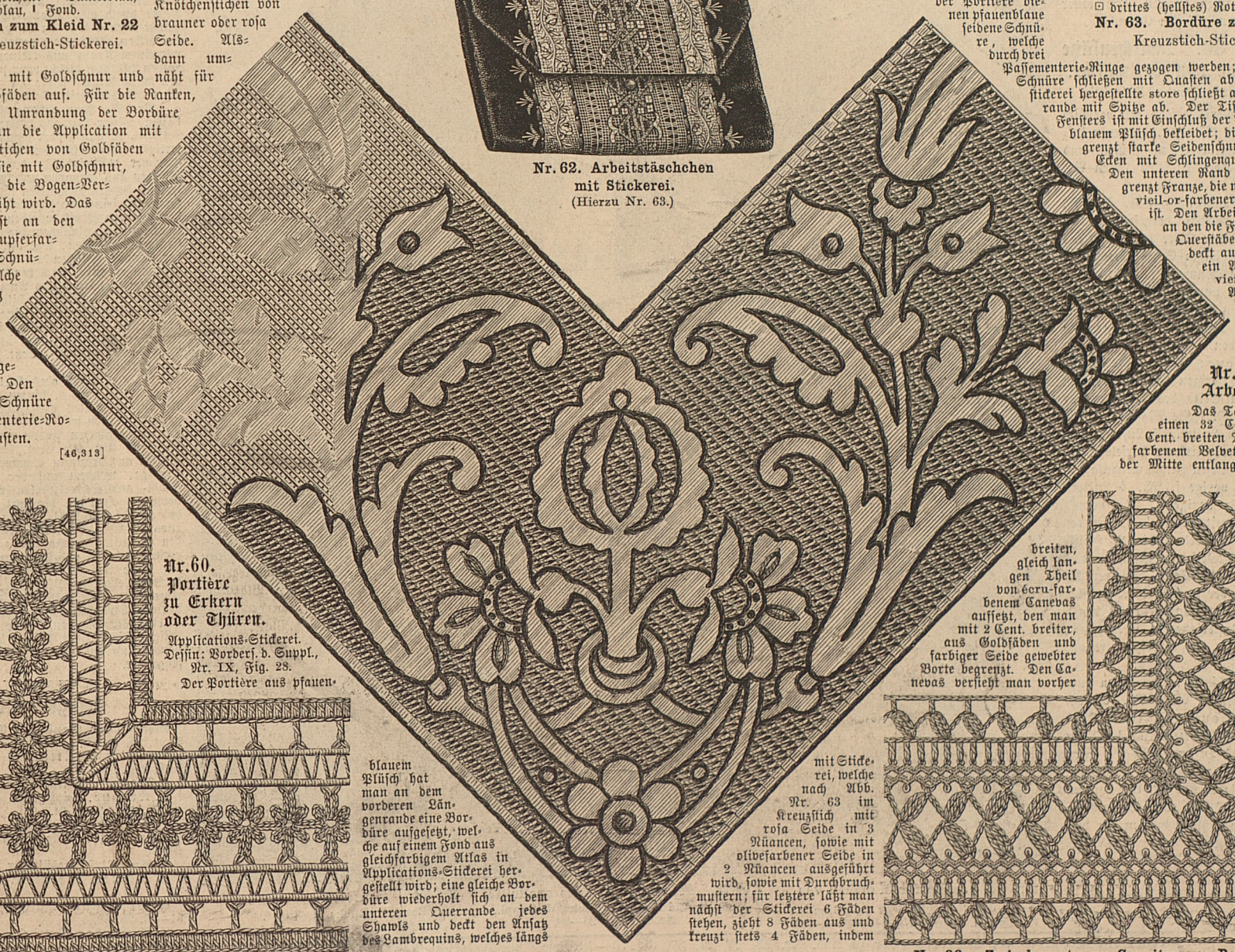
Nr. 63. Bordüre zu Nr. 62. Kreuzstich-Stickerei.



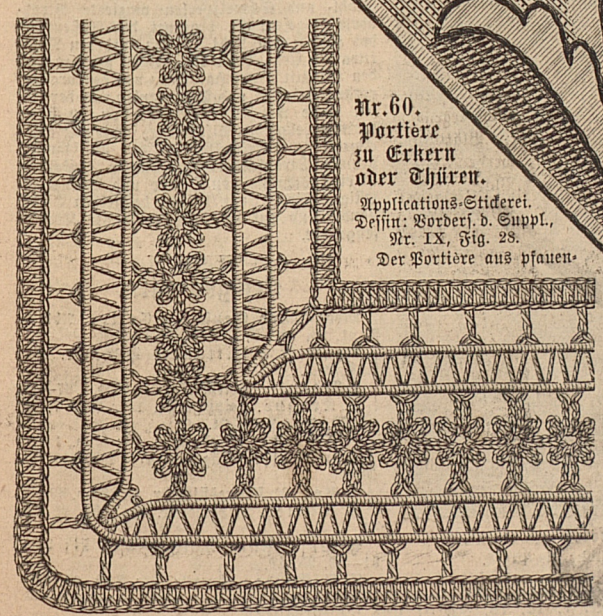
Nr. 62. Arbeitstäschchen mit Stickerei. (Hierzu Nr. 63.)

Nr. 62 und 63. Arbeitstäschchen.

Das Täschchen erfordert einen 32 Cent. langen, 17 Cent. breiten Theil von olivefarbenem Velvet, welchem man der Mitte entlang einen 6 Cent. breiten, gleich langen Theil von écru-farbenem Canevas aufsetzt, den man mit 2 Cent. breiter, aus Goldfäden und farbiger Seide gewebter Borte begrenzt. Den Canevas versieht man vorher mit Stickerei, welche nach Abb. Nr. 63 im Kreuzstich mit rosa Seide in 3 Nüancen, sowie mit olivefarbener Seide in 2 Nüancen ausgeführt wird, sowie mit Durchbruchmustern; für letztere läßt man nächst der Stickerei 6 Fäden stehen, zieht 8 Fäden aus und kreuzt stets 4 Fäden, indem

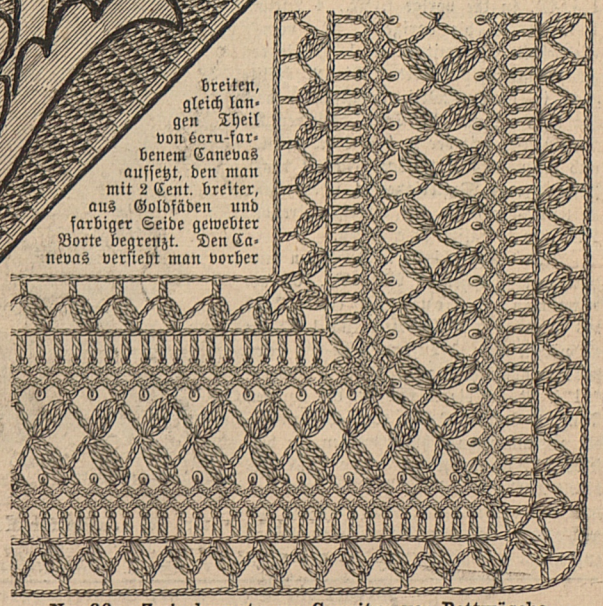


Nr. 60. Portière zu Erkern oder Thüren. Applications-Stickerei. Dessin: Vorders. d. Suppl., Nr. IX, Fig. 28. Der Portière aus pfauenblauem Plüsch hat man an dem vorderen Längenrande eine Bordüre aufgesetzt, welche auf einem Fond aus gleichfarbigem Atlas in Applications-Stickerei hergestellt wird; eine gleiche Bordüre wiederholt sich an dem unteren Querrande jedes Shawls und deckt den Ansatz des Lambrequins, welches längs



Nr. 65. Zwischensatz zur Garnitur von Bettwäsche. Gewebtes Börtchen und Häkelarbeit.

Nr. 64. Ausnäharbeit zu Bordüren in Jacquard-Gewebe.



Nr. 66. Zwischensatz zur Garnitur von Bettwäsche. Gewebtes Börtchen und Häkelarbeit.

man den 1. und 2. Faden unterhalb des 3. und 4. Fadens auf die mit rother Seide versehene Nadel hebt. Den Ansatz der Goldborte deckt olivefarbene Floselleseide, welche man mit Ueberfangstichen von gleichfarbiger Seide aufnäht. Die Goldborte begrenzen nach außen hin Kettenstiche von olivefarbener, sowie pointrusse von rother Seide. Alsdann versieht man den Velvetfond mit gleichfarbiger Lüstrine als Futter, doch hat man an dem für den Ueberschlag bestimmten Querrand den Stoff an den Ecken nach der Rückseite umzulegen. Von dem geraden Querrand aus verbindet man die Längenseiten 12 Cent. hoch, begrenzt das Täschchen ringsum mit olivefarbener Seidenschnur und versieht es mit Knopf und Oese zum Schließen.

Nr. 70. Kragen mit Latz aus Atlas und Plüsch.
Schnitt und Beschr.: Vorders. d. Suppl., Nr. IV, Fig. 20 und 21.

Nr. 67. Hut aus englischem Strohgeflecht. **Nr. 68. Hut aus satin merveilleux.**
Nr. 69. Hut aus Atlas-Strohgeflecht.

Nr. 71. Kragen mit Latz aus Atlas.
Schnitt und Beschr. Vorders. d. Suppl., Nr. V, Fig. 22 und 23.

Nr. 64. Ausnäharbeit zu Bordüren in Jacquard-Gewebe.

Die Abbildung veranschaulicht das Eckdessin der Randbordüre einer Decke in Crêpe-Gewebe. Die in Jacquard-Gewebe hergestellten Dessinfiguren der Bordüre werden mit Stielstichen von rothem Garn eingerandet und innen mit Knötchenstichen von gleichem, sowie mit Kettenstichen von grauem Garn verziert. Den durchbrochenen Fond zwischen den Dessinfiguren übernäht man mit grauem Garn im Gobelinstich und begrenzt die Bordüre an beiden Seiten mit einer Stielstichreihe von gleichem Garn.

Nr. 65 und 66. Zwischensätze zur Garnitur von Bettwäsche.

Gewebtes Börtchen und Häkelarbeit.

Diese Zwischensätze sind mit verschiedenartig gewebten Börtchen, an deren beiden Seiten einzelne Oesen stehen, und mit drellirtem Hauschild'schen Garn Nr. 60 gearbeitet.

Für den Zwischensatz Abb. Nr. 65, welcher in 2 Hälften hergestellt wird, häkelt man an einer Seite des Börtchens die 1. Tour wie folgt: Stets abwechselnd mit 1 St. (Stäbchenmasche) die nächsten beiden Oesen zusammengefaßt, 4 Luftm. (Luftmaschen); an den Ecken hat man mit Berücksichtigung der Abb. in dieser und in jeder folgenden Tour abweichend zu arbeiten. 2. Tour: Stets 1 St. in jede M. (Masche) der vorigen Tour. 3. Tour: An der anderen Seite des Börtchens, * 8 Luftm., 1 f. M. (feste Masche) in die 4. der vorigen 8 Luftm., 7 Luftm., doch hat man mit der mittleren derselben die nächsten beiden Oesen zusammenzufassen, 1 f. M. in die vorige f. M., 4 Luftm., 1 f. M. in die vorige f. M., vom * wiederholt. Hiermit ist die 1. Hälfte des Zwischensatzes vollendet. Die 2. Hälfte wird in gleicher Weise ausgeführt, doch hat man in der 3. Tour derselben die Verbindung mit der 1. Hälfte herzustellen und dazu stets statt der ersten 4 der 8 Luftm. jedes Mustersatzes 4 f. K. (feste Kettenmaschen) in die correspondirenden 4 M. der 1. Hälfte zu arbeiten.

Für den gleichfalls in 2 Hälften ausgeführten Zwischensatz Abb. Nr. 66 arbeitet man: 1. Tour: An einer Seite des Börtchens, stets abwechselnd 1 St. in die nächste Oese, 1 Luftm. (An den Ecken hat man abweichend zu häkeln.) 2. Tour: * 1 f. M. in die nächste M. der vorigen Tour, 3 Luftm., 2 St., deren obere Glieder zusammen zugeschürzt werden, in dieselbe M., in welche die vorige f. M. gehäkelt wurde, 3 Luftm., 3 M. übergangen, vom * wiederholt. 3. Tour: Stets abwechselnd 1 St. in die nächsten beiden zusammen zugeschürzten M. der vorigen Tour, 4 Luftm. 4. Tour: An der anderen Seite des Börtchens, * mit 1 f. M. die nächsten beiden Oesen zusammengefaßt, 4 Luftm., 2 dpt. St. (doppelte Stäbchenmaschen), deren obere Glieder zusammen zugeschürzt werden, um die 2. der Oesen, welche zuvor mit der f. M. zusammengefaßt wurden, 4 Luftm., 1 Oese übergangen, vom * wiederholt. Hiermit ist die 1. Hälfte vollendet. Die 2. Hälfte wird ausschließlich der 4. Tour in gleicher Weise gearbeitet; in der 4. Tour, in welcher die Verbindung beider Hälften hergestellt wird, häkelt man: * Mit 1 f. M. die nächsten beiden Oesen zusammengefaßt, 4 Luftm., den nächsten beiden zusammen zugeschürzten St. der 4. Tour der 1. Hälfte angeschlungen, 4 Luftm., 2 dpt. St., deren obere Glieder zusammen zugeschürzt werden, in dieselbe M., welcher zuvor angeschlungen wurde, 1 Oese übergangen, vom * wiederholt. [45,646. 47]

Nr. 72. Jacke für Mädchen von 5—7 Jahren. Schnitt und Beschr.: Vorders. d. Suppl., Nr. II, Fig. 3—10.

Nr. 73. Mantelet aus drap quadrillé. Schnitt und Beschr.: Rücks. d. Suppl., Nr. X, Fig. 29—33.

Nr. 74. Mantelet aus Damast. Beschr.: Rücks. d. Suppl.

Nr. 67—69. Frühjahrshüte.

Nr. 67. Hut aus englischem Strohgeflecht. Die vorn 5, hinten 4 Cent. breite Krempe des Hutes aus gelbem englischen Strohgeflecht ist mit einem in Falten gereihten Futter von rothem Sammet versehen, welches, eine breite krause Einfassung bildend, nach der Außenseite umgelegt ist. Vorn um den Kopf des Hutes hat man 12½ Cent. breites dunkelrothes Satinband in der Weise der Abbildung arrangirt, welches in der vorderen Mitte durch eine Bronze-Agraffe zusammengefaßt wird und dessen Enden die Bindebänder bilden. Außerdem garnirt man den Hut mit einem Kranz aus kleinen, abschattirten, rothen Blüthen, welche vorn franzenartig über den Rand fallen, sowie an jeder Seite mit einem flach montirten rothen Vogel.

Nr. 68. Hut aus satin merveilleux. Dieser Hut aus hellgelbem satin merveilleux ist aus einem runden Stofftheil gefertigt, welchem für den Kopf des Hutes ein Bouquet applicirt ist, dessen Blätter und Blüthen aus blaugrün und kupferfarben schillernden Federn geschnitten sind. Nachdem der Stoff mit feiner Gaze unterlegt ist, reiht man den äußeren Theil desselben 5mal in je 2½ Cent. großen Zwischenräumen über Draht-Einlage in Falten, legt ihn für das Futter der Krempe, zwischen dem 2. und 3. Einreihen vom Außenrande, nach der Rückseite um und gibt dem Hut durch das Anziehen der Drähte seine Form. Die Garnitur bilden gelbe Straußfedern und Reiher, ein kleiner Knospenzweig aus buntschillernden Federn, sowie zwei rosettenartige Schleifen vom Stoff des Hutes. Bindebänder aus 12½ Cent. breitem hellgelben Satinband.

Nr. 69. Hut aus Atlas-Strohgeflecht. Die vorn 6, hinten 2½ Cent. breite Krempe des Hutes aus gelbem Atlas-Strohgeflecht ist vorn wellenförmig eingebogen und mit einem glatten Futter von gelbem Atlas versehen. Ein 4½ Cent. breiter Garniturstreifen aus braunem Sammet mit Steiftüll-Einlage, welchem auf der Außenseite mit Stahl- und Schmelzperlen verzierte Strohborte aufgesetzt ist, begrenzt den Außenrand des Hutes und steht in der vorderen Mitte etwa 2½ Cent. breit vor. Vorn garnirt man den Hut mit einem Halbkranz von hellkorallenrothen Primeln und Pelargonien, an der linken Seite mit einer Schleife von 10 Cent. breitem hellgelben Atlasband, sowie mit einer Aigrette aus hellgelbem Reiher und dunkelbraunen Straußfedern. Im Knoten der Schleife ist eine Schnalle von Silber und Bronze befestigt. Die 10 Cent. breiten hellgelben Bindebänder sind auf der Außenseite der Krempe festgenäht.

Bezugsquellen.

Mode-Bazar Gerson & Comp.: Abb. 1, 6, 21, 23, 28, 29, 37—39, 72—74.
Bonwitt & Littauer, Behrenstr. 26a: Abb. 2, 3.
H. Manasse, Friedrichstr. 79: Abb. 5, 67—69.
O. Krappe, Leipzigerstr. 129: Abb. 7, 22, 24, 30, 42, 43, 57, 64.
E. Schmidt, Friedrichstr. 78: Abb. 12.
Gebr. Mosse, Jägerstr. 47: Abb. 13, 14, 16, 17.
F. Vogts, Französischestr. 43: Abb. 20, 60.
A. Müller, Leipzigerstr. 92: Abb. 25, 26, 34.
A. Posemann, Markgrafenstr. 21: Abb. 31—33, 35, 36.
C. A. König, Jägerstr. 23: Abb. 62, 63.

Hierbei ein Supplement, Schnittmuster zu Abb. Nr. 22, 24, 27, 37, 38, 70—73, sowie die Dessins zu Abb. Nr. 7, 12, 16, 30, 57 und 60 enthaltend.

Verlag der Bazar-Actien-Gesellschaft in Berlin SW., Enke-Platz 4. — Für die Redaction verantwortlich: Ludwig Leuz in Berlin. — Druck von B. G. Teubner in Leipzig. f
Papier von den Papierfabriken in Friedland, Ullstein & Co.

Hierzu eine Annoncen-Beilage und eine Beilage vom Pariser Magazin „Au Bon Marché."